

Eine neue Schiedsrichterin durch Herrn A. C. Van Bock.

Bruno. Am 17. März ist das 4. Tage alte Sohnlein der Familie W. K. Hargarten im Hospital zu Humboldt an Krämpfen gestorben. Es wurde am 19. nach dem Tod auf dem Gottesacker zu Bruno beigesetzt.

Die Familie Pulvermacher wurde durch die Ankunft eines Tochterleins erfreut. Es wurde am 18. März getauft auf den Namen Claudia.

Can. Auf einer Versammlung der Mätre der Kur-Mun. of Wayne am 27. Febr. wurde Hr. Wm. Smith von Bruno zum derzeitigen Gesundheitsinspektor ernannt, mit einem Gehalt von \$1.50 für eine Fahrt bis zu 3 Meilen, und \$2.00 für eine Fahrt von 3 bis 5 Meilen. Herr A. M. Guinamet wurde an Stelle des Herrn John Tompolski zum Pfandpfandbesitzer in Division 6 ernannt. Herr Frank Hamm wurde dazu bestimmt, die jödel Convention der Kur-Mun. Assoc. zu Saskatoon vom 9. bis 12. März zu besuchen.

Car mel. Am 15. März wurde die Pfarrschule in Carmel wieder eröffnet mit 30 Kindern. Lehrerin ist Frau Th. Hermlin von Leopold. Inm b o l d t. Auf Anordnung des hochw. Herrn Abtes Bruno ist der hochw. P. Rudolph von Humboldt nach St. Benedict versetzt worden, während der hochw. P. Benedict nach Humboldt überbesetzt. Der hochw. P. Rudolph hat selbst um diese Veränderung nachgedacht, da infolge der anstrengenden Arbeiten in Humboldt seine Gesundheit viel gelitten hat. Der Umzug findet diese Woche statt.

Eine Geldbuße von \$75.00 wurde dem Farmer Rud. Rudompski vom Gericht auferlegt, weil er den auf der schwarzen Liste stehenden C. Goldman mit Alkohol versehen hat. Da Rudompski die Buße nicht leisten konnte, wurde er nach Prince Albert abgeführt.

Wer zu viel Geld hat, fange Prozesse an, sagt ein altes deutsches Sprichwort. Zwei Farmer aus dem Norden waren kürzlich in einen Prozess verwickelt, den das Gericht in Humboldt dimittierte wegen Mangel an Beweisen. Die Kosten mußte der Kläger tragen.

Der neue Manager der Union Bank ist Herr W. N. Dearmonth von Outlook. Herr W. D. Dewar wurde seines Amtes enthoben, weil er, wie verlautet, Transaktionen ohne Erlaubnis seiner höheren Vorgesetzten unternahm, die die Bank in Geldnöten und in Schwierigkeiten zogen. Herr Dewar verbleibt in Humboldt und wird als Versicherungsagent, Auditor usw. sich betätigen.

Herr F. J. Haufer wurde zum Registrar der Lebensversicherungen für die Ländl. Municipalität von Humboldt (sowohl als auch für das Städtchen Humboldt selbst) ernannt. Der Registrar Watson hat sein Amt niedergelegt.

Das von der Ackerbau-Vereinigung geplante Wettflügen wurde auf den 15. Juni angelegt und zwar auf der Farm des Herrn J. Florey. Münster. Zu verkaufen zu niedrigen Preisen, Weizen, Hafer und Broom Grass. Hy. Bruning.

Ein schöner Bitttag war un- zweifelschaff Sonntag, der 21. März, der Tag den Papst Benedikt XV. bestimmt hatte als einen Tag des Gebetes um den Frieden. Nach dem Hochamte wurde das hochwürdigste Gut ausgelegt und blieb zur Anbetung ausgelegt bis zum Abend. Es war wirklich rührend zu sehen, wie die ganze St. Peters Gemeinde sich so vollständig einfand, um den Himmel um den Frieden der Welt zu bestimmen. Man konnte sehen, daß sie begreifen, weshalb eine furchtbare Strafe für Europa dieser grausame Weltkrieg ist. Fast die ganze Gemeinde kam der liebevollen Ermahnung des hl. Vaters nach und ging zu den hl. Sakramenten. O möchte der liebe Gott nun auch das Gebet erhören und mit seiner gerechten Züchtigung einhalten. Es ist das Blut fürwahr schon massenhaft geflossen und es sind Wunden die Menge geschlagen worden. Ja, Gott gebe der Welt den Frieden wieder!

Am 21. März ist der hochw. Herr Abt in Geschäftssachen nach den Ver. Staaten gereist. Die ehrev. M. Kästlein Clara, Oberin der Anstalten, hat sich dank der guten Pflege und dem Gebete ihrer Mitschwester sowie von ihrer Krankheit erholt, daß die Gefahr für ihr Leben beseitigt ist.

Der Frühling ist jetzt anziehend ins Land gezogen. Am 21. 22. u. 23. März wehte richtige Frühlingsluft und die Schneedecke ist tüchtig zusammengeholt. Insofern schon an vielen Stellen der schwarze Reibeboden zum Vorschein kommt.

Die Canadian Northern Bahngesellschaft erricht die Leier des St. Peters Bote, die ihrer Bahn entlang wohnen, ihr oder ihren Stationsagenten eine Reihe von Adressen von Freunden in den V. Staaten zu senden, damit sie diesen Schritten helfen könne, welche die Vorgesänge West-Canadas dattum. Auf diese Weise hofft die Gesellschaft Leute zu interessieren und zu bewegen, Canada ihr Heim zu machen.

Wie wir durch Pilla & Lindberg erfahren, hat Herr Jos. Wier von Münster keine Farm zu Dead Moose Lake für die Summe von \$4250 an Herrn M. W. Theres verkauft. Die Farm enthält 157 Acres.

Herr Ed. Hargand von Münster, Agent der W. A. Elevator Co., hat am Samstag, den 20. März, bereits die diesjährige Automobil-Saison eröffnet, indem es ihm gelang von Humboldt nach Münster zu fahren. Sehr schnell, und ohne Schwierigkeiten, soll es allerdings nicht gegangen sein.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

günstig geschah in solcher Eile, daß die Russen Alles wegwarfen um nur ihr Leben zu retten. Die Beute, welche die Deutschen dabei machten, ist vorläufig noch nicht zu übersehen.

Am 16. März meldet Berlin amtlich Folgendes: „Am Drzyc, nordwestlich von Przyszysz, werden Angriffe der Russen allenthalben abgeklungen. Ein besonders heftiger Kampf fand um den Besitz von Jednorozek statt. 2000 Russen wurden gefangen genommen.“ Die folgende amtliche Bekanntmachung wurde gestern in Wien erlassen: „An den westlichen Karpaten verlief der Sonntag ruhig. Nördlich vom Usszolpasse wurde mit großer Heftigkeit gekämpft. Starke russische Truppen unternahmen dort gestern Angriffe und drangen bis zu unseren Stellungen vor. Eine Zeitlang behaupteten sie auch ihre Stellung. Unsere Truppen aber unternahmen am Nachmittag einen Gegenangriff und warfen den Feind auf der ganzen Front zurück. Dabei machten sie vier Offiziere und 500 Mann zu Gefangenen. Auf unsere Stellungen auf beiden Seiten des Dvir-Tales versuchte der Feind wiederholt die Höhen zurückzugewinnen. Dieser Versuch mißlang völlig und in Versuchung schwere Verluste. Am Sonntag ist ein besonders schwerer Angriff zusammengebrochen. In dieser Schlacht machten wir 1000 Gefangene. Südlich des Dnieper gewonnen wir durch Gegenangriffe an Boden. Im Polen und Westgalizien haben nur Artilleriebeschüsse stattgefunden.“ Seit der letzten russischen Niederlage an den Karpaten Seen sind 12 russische Generale kurzer Hand entlassen worden.

Mit den 28. März beginnend, wird auch Wien die Brotkarte nach Berliner Muster einführen. Jede Person erhält dann nur noch 200 Gramm Brot pro Tag. Der österreichische Botschafter beim päpstlichen Stuhl hat Papst Benedikt davon in Kenntnis gesetzt, daß die Russen in Galizien vier römisch-katholische Bischöfe verhafteten und daß sie die Bevölkerung mehrerer galizischer Dörfer zum Uebertreten zum orthodoxen Glauben zwangen.

Am 17. März lautet der amtliche deutsche Erlaß wie folgt: „Der Vorstoß der Russen gegen Tauraggen in Litauen ist abgeklungen worden. Bezugs der Russen, nördlich von Warschau durch die deutschen Linien zu brechen, schlagen fehl.“ Die nachfolgende amtliche Bekanntmachung wurde gestern in Wien ausgegeben: „Angriffe des Feindes gegen unsere Stellungen östlich von Usszejow sind abgeklungen worden. Angriffe bei Gorlice schlugen gleichfalls fehl, und unsere Artillerie fügte den Russen schwere Verluste zu. In den Karpaten fanden nur Artillerie-

kämpfe statt. Nördlich vom Usszolpasse in seit dem 14. März, an dem der Feind schwere Verluste erlitt, verhältnismäßige Ruhe eingetreten. Bei jener Gelegenheit wurden zwei russische Bataillone so gut wie vernichtet. Elf Offiziere und 650 Mann wurden gefangen genommen, und 3 Maschinengewehre wurden erbeutet. Nördwestlich von Usszejow nahmen wir eine Anhöhe und machten 380 Gefangene. Die Schlacht südlich vom Dnieper dauerte fort. Ein Bericht des Feindes, die von uns besetzten Höhen östlich von Tinnia bei Klotomow zu erobern, wurde abgeklungen. Nachdem der Feind am Montag Verbarungen erhalten hatte, rückte er auf neue vor und machte 3 Angriffe gegen jene Höhen. Wiederum erlitt er schwere Verluste.“

Am 18. März wird amtlich folgendes aus Berlin berichtet: Die Angriffe der Russen auf die Stellungen der Deutschen zwischen den Flüssen Bissa und Drzyc im nordöstlichen Polen sowie nördlich von Przyszysz wurden gestern ohne Erfolg fortgesetzt. Westlich vom Szewo machten wir taufend Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Horden der russischen Weichsmiltz errangen einen billigen Sieg bei ihrem Einmarsch in die nördliche Gde Litauens bei Memel hin. Sie plünderten Dörfer und Ländereien und brannten sie nieder. Als Vergeltungsmaßregel legten wir eine russische Gebiete, die von uns besetzt sind, erhebliche Kriegssteuern auf. Für jedes Dorf, das auf deutschem Boden von diesen russischen Horden niedergebrannt wurde, und für jeden zerstörten Landstich werden 3 Dörfer oder Ländereien in dem von uns besetzten russischen Gebiet den Flammen geopfert werden. Aller Schaden, der durch Feuer in Memel verursacht wurde, wird mit Kiebbrennung russischer Gouvernementsgebäude in Suwalki und anderen Provinzhauptstädten, die sich in deutschen Händen befinden, beantwortet werden.“

Der Gouverneur von Litauen erklärt in einer amtlichen Bekanntmachung, daß während des ersten Einfalls der Russen 10,000 Häuser zerstört, 2000 Zivilisten ermordet und 4000 Personen entführt wurden. Bei dem zweiten Einfall wurden von den 15,000 Zivilisten, die bis November in jenem Teil der Provinz verblieben waren, 4000 von den Russen ermordet oder entführt, 80,000 Privatwohnungen wurden völlig ausgeplündert, und das Material per Bahn nach Ausland geschafft.

Am 19. März erklärt Berlin: „Die Lage in der Nachbarschaft von Memel in Litauen ist noch nicht geklärt. Allen Anschein nach sind kleinere russische Abteilungen in Memel eingezogen. Gegenmaßregeln sind ergriffen worden. Alle russischen Angriffe zwischen Bissa und Drzyc nördlich von Przyszysz sind abgeklungen worden.“

Der österreichische Generalstab meldet: „Eine blutige Schlacht hat auf den Höhen westlich von Zaberecz stattgefunden. Die Russen, an Zahl weit überlegen, wurden zurückgetrieben und erlitten schwere Verluste. Mehrere Kompanien wurden ausgerieben. Wir machten 280 Gefangene.“ Wie aus Bukarest gemeldet wird, haben die Serben in der Bukowina Verbarungen erhalten und dort wieder eine starke Offensive aufgenommen.

Die Beziehungen Italiens zu Österreich-Ungarn scheinen sehr gespannt zu sein. Italien verlangt nämlich nicht mehr und nicht weniger als das ganze nördliche und östliche Gebiet der Doppelmonarchie am oberen Teile des Adriatischen Meeres bis südlich nach Trium herab. Dieses Territorium enthält die Provinzen Trient und Triest, sowie den österreichischen Kriegshafen Pola. Man glaubt in eingeweihten Kreisen, daß Österreich-Ungarn sich auf dringendes Anraten Deutschlands zu weiteren Verhandlungen bereit erklären wird, aber man hegt keine großen Hoffnungen, daß die endgültigen Konzeptionen Österreichs auch den Forderungen Italiens entsprechen werden.

In Konstantinopel ist man der Ansicht, daß das allmähliche Nach-

lassen der Dardanellenbeschießung die völlige Einstellung der Verbarungen, die Durchfahrt zu ermöglichen. Verbarungen, die die Russen aus der anfernen Durchfahrt zu entfernen, schlagen fehl, und während der letzten Tage sind nur unerhebliche Angriffe auf die türkischen Forts gemacht worden. Auch gegen Smirna sollen in den letzten Tagen keine erheblichen Operationen unternommen worden sein. Die Blockade des Forts Das Adelpi hindert die feindlichen Schiffe an einem ernstlichen Angriff. Ein Mailand-Blatt erhielt aus Athen die Nachricht, daß am 13. März 11 Schiffe der britisch-französischen Flotte schwer beschädigt nach der Insel Lenos geschleppt wurden.

Nach einer Depesche aus Konstantinopel arbeiten tüchtige Ingenieure an der Verbarung der Dardanellen Tag und Nacht. Die Mienenlinie ist bedeutend verbessert worden und das Verbaren der Wassertrasse ist geglückter von großem Tiefgang in sehr unangenehm. Ein arze 6 Stunden und 4 Franz. Schlachtschiffe bedeckten das Gewässer gegen die Forts in der Sarsbucht. Nach einem heftigen Artilleriekampf zogen sich die feindlichen Schiffe nachmittags um 2 Uhr zurück. Ein Teil des Geschwaders blieb bis 5 Uhr nachmittags aus weiter Entfernung die Beschießung fort.

Am 20. März wird gemeldet: Das französische Schlachtschiff „Bouvet“ fuhr um 21 Uhr am Eingang der Straße auf eine Mine und ging in drei Minuten unter. Derselben Schicksal verfiel kurz darauf die beiden englischen Schlachtschiffe „Archer“ und „Deacon“. „Archer“ wurde 1898 1902 erbaut, hatte 15,000 Tonnen Raumgehalt, 4 12 zöllige und 38 andere Geschütze und 780 Mann Besatzung. „Deacon“ wurde 1898 1900 erbaut, hatte 12,950 Tonnen Raumgehalt, 4 12 zöllige und 32 andere Geschütze und 750 Mann Besatzung. Die Verbarung dieser beiden Schiffe wurde größtenteils gerettet, doch mit dem Schlachtschiff „Bouvet“ ging seine gesamte 621 Mann starke Besatzung zu Grunde. Schwer beschädigt wurden außerdem der britische Schlachtschiff „Inferior“ und das französische Schlachtschiff „Gaulois“, und ein britisches Torpedoboot wurde durch das Feuer der türkischen Forts gesunken. Die Türkei erklärt amtlich, daß die zwei britischen Schlachtschiffe „Archer“ und „Deacon“ und das französische Schlachtschiff „Bouvet“ nicht durch Minen, sondern durch Torpedos versenkt wurden. Sollten die deutschen und österreichischen Unterseeboote, die kürzlich von Pola abgingen, bereits in den Dardanellen eingetroffen sein? Denn die Türkei hat keine Unterseeboote.

Letzte Kriegsnachrichten.

Am 21. März wird berichtet, daß zwei Zeppeline einen Angriff auf Paris machten und 12 Bomben abwarfen, wodurch 6 bis 7 Personen verletzt wurden. Auch auf Compiègne, Ribecourt und Treslincourt wurden Bomben geworfen. London meldet, daß die Operationen der allierten Kriegsschiffe in den Dardanellen wegen ungünstiger Witterung unterbrochen wurden.

Auf der Höhe von Beachy Head wurde der britische Dampfer „Garrator“ von einem deutschen Tauchboot torpediert und versenkt. Der Kommandant des Prince Patricia Regiments, Col. Zarachar, wurde in der Schlacht bei Neuve Chapelle getötet. Die Beziehungen zwischen Italien und Österreich scheinen sich aus Außeracht zu setzen zu haben. Die in Italien sich aufhaltenden Deutschen und Österreichern wurden von ihren Konsuln aufgefordert, Italien ohne Verzug zu verlassen. London erklärt offiziell, daß die britischen Verluste in den Dardanellen 61 Tote, Verwundete und Vermisste betragen. Vom 10. bis zum 17. März hatte die britische Armee 265 tote und 427 verwundete Offiziere zu verzeichnen.

Am 22. März wird berichtet: Deutschland erklärt offiziell, daß sich die Zahl seiner Kriegsgefangenen jetzt auf mehr als 810,000 Mann beläuft. St. Petersburg meldet, daß die galizische Stellung vorwiegend heute morgen den Russen ergeben hat. 8 Generale, 300 Offiziere und 50,000 Mann sollen dabei in russische Gefangenenshaft geraten sein. Ein deutsches Landboot hat den britischen Dampfer „Concord“ versenkt.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. Between KATHARINA SCHMITZ, Plaintiff, and JOSEF WEINER, TEMERICK & BUNING, INTERNATIONAL HARVESTER CO., MASSEY HARRIS CO., LTD., and INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA, Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master made in the above action, and dated the 14th day of February, A. D. 1915, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, on Saturday, the 27th day of June, A. D. 1915, at the Windsor Hotel, at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of 2 o'clock in the afternoon, the following property, namely:

The South West quarter of Section Twelve (12), Township Thirty-six (36), and Range Twenty-one (21), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale, and the balance upon the acquisition being due confirmed within two (2) months from the date of the sale.

THE SAID land to be sold, subject to unpaid taxes, if any, evidence of which will be produced at the time of the sale.

FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to J. E. ADAMSON, Plaintiff, at the Court Office, at Humboldt, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy at the Court Office, Main St., Humboldt, Sask.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. Between THE WESTERN TRUST COMPANY, Plaintiff, and JOHN STEINER, JOHN PROKOSH, MUESTER SUPPLY CO. LIMITED, INTERNATIONAL HARVESTER CO., COMPANY OF AMERICA, and MASSEY HARRIS COMPANY, LTD., Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master made in the above action, and dated the 14th day of February, A. D. 1915, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, on Saturday, the 27th day of June, A. D. 1915, at the Windsor Hotel, at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of 2 o'clock in the afternoon, the following property, namely:

The South West quarter of Sect. Eighteen (18), Township Thirty-six (36), and Range Twenty-one (21), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale, and the balance upon the transfer being due confirmed within two (2) months from the date of the sale.